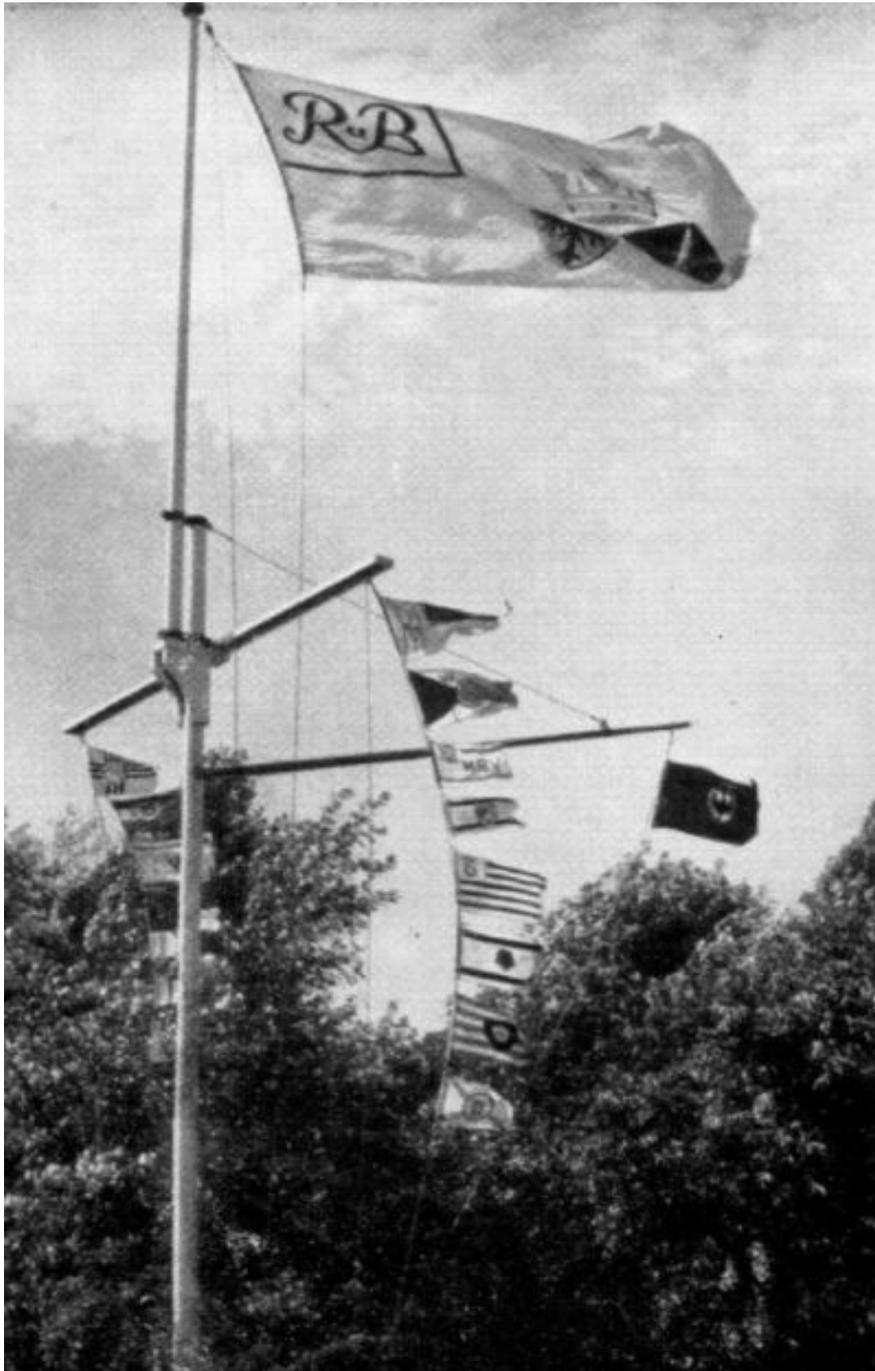


Festschrift zur 40-Jahrfeier des Ruderklub am Baldeneysee e.V. Essen



ZUM GELEIT

Was empfindet das Mitglied einer Familie am Tage seines Geburtstages? Es wird geehrt, beglückwünscht, gefeiert. Es darf an diesem Tage Mittelpunkt des Geschehens sein. Und wenn es recht empfindet, weiß es, dass morgen beendet ist, was heute Grund der Feier war: es tritt in den Kreis der familiären Harmonie zurück und dient der Gemeinschaft.

So sollten und wollen wir den Tag der Vollendung von 40 Lebensjahren sehen.

Wir fragen uns, ob unser Bestehen Recht ist. 40 Jahre Mitarbeit an ruderischen Idealen, 40 Jahre Dienst an jungen Menschen, 40 Jahre Heimstatt sein für gesunde Lebensführung, 40 Jahre Mühen um charakterliche Heranbildung - aber auch eine stolze Zahl sportlicher Erfolge -- lassen die Frage positiv beantworten.

Die Gründungsjahre deutscher Rudervereine, des Deutschen Ruderverbandes und der Regattavereine - 1836 - 1865 - 1878 - 1883 - 1893 - 1905 usw. lassen uns wissen, dass wir viele ältere Geschwister haben. In unserer engen Heimat kennen wir die Gründungsjahre 1896 - 1899 - 1905. Neben diesen Vereinen mit großer Tradition haben wir uns aufrichten können zu einem starken Stamm der deutschen Ruderfamilie. Stolz erfreuen wir uns an unserer kräftigen Entwicklung. In der Stunde unseres Geburtstages aber sei allen gedankt, die uns wohlgeneigt gewesen sind, die uns geholfen haben, eine gute Entwicklung zu nehmen. Dank allen Männern und Frauen aus den eigenen Reihen, die unermüdlich zum Gelingen in vier Jahrzehnten beigetragen haben.

So mag denn auch zum Beginn des fünften Jahrzehntes ein guter Vorsatz anklingen: In Treue und als Kameraden zusammenzustehen, das Werk immerdar zu fördern, für und mit jungen Menschen zu wirken und dienendes Glied des deutschen Rudersports zu bleiben.

Ernst Ußling

Vorsitzender des R a B

**EH R EN TA F E
L
der
gefallenen
des zweiten
Weltkrieges**

OTTO BAUER
ALFRED BÜGEL
KLAUS BRANSCHIEDT
WILLI BRAUN
WERNER BROCKHAUS
CARLHEINZ CASPERS
GERHARD DITTMANN
ERNST DÖRNEMANN
DIETER ELLGER
FRANZ FROMMHOLD
LOTTE GÖTZINGER
HEINZ HENNING
WILLY HOWE
WALTER KLEMP
PAUL KRUPP
RICHARD MUNZ
HEINZ SCHMITZ
PETER SLIEPEN
HANS SURS
ROLF TIEMANN
WILHELM UHLENBERG
HANS WILKE
HEINZ ZBINDEN



DIE GRÜNDER Paul Gleixner, Willy Altmann † , Harry Keil, Emil
Hollinderbäumer, Karl Altmann

MITBEGRÜNDER Alfred Jakobi, Walter Steschulat, Fritz Schulte, Paul Treffehn,
Georg Wenderotb, Mathias
 Tillewein †, August Waldrich †

EHRENMITGLIEDER Harry Keil, Walter Steschulat, August Hemmer

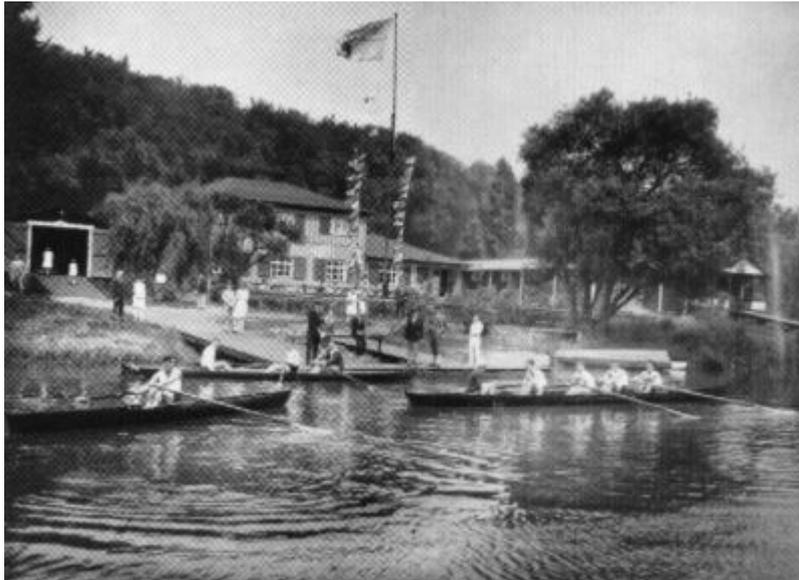
Der Vorstand im Jahre 1960



Heinrich Müller, Helmut Berger, Ernst Ußling, Otto Stelges, August Hemmer

Nach dem Weltkrieg 1914 /18 wuchs in breiteren Volksschichten das Bedürfnis nach einer sportlichen Betätigung. So auch, in der Industrie- und Handelsstadt Essen, die mit den Ortsteilen Bredeneu und Hügell an der Ruhr immer schon ein gesuchtes Ausflugsziel war. Hier in Essen-Hügell fanden sich im Frühjahr 1920 Kameraden

unter Führung von Paul Gleixner, Harry Keil, Willy und Karl Altmann und Emil Hollinderbäumer zur Gründung eines Ruderklubs zusammen. Am 10. Mal 1920 wurde dieser unter dem Namen Kruppscher Ruder- und Wassersportverein (Kruwa) aus der Taufe gehoben, der am 1. Okt. 1926 in Wassersportverein Krupp e. V. umgeändert wurde. Mit etwa 200 Mitgliedern begann der Start des jungen Vereins. In einem behelfsmäßigen Bootshaus, auf einem Gelände, das von der Familie Krupp entgegenkommend zur Verfügung gestellt wurde, fand er Unterkunft. Bereits nach fünf Jahren, am 31. Oktober 1925, konnte ein weitaus größeres Haus das alte ersetzen, in dem auch für gesellige Veranstaltungen Platz war. In zwei neuen Bootshallen konnte jetzt auch ein umfangreicherer Bootspark untergebracht werden.



Die Sporterfolge auf den Regatten der näheren Umgebung waren schon in den Jahren 1924 / 25 so groß, dass der Rheinisch-Westfälische-Regatta-Verband am 31. März 1926 unser Aufrücken in die A-Klasse beschloss.

Neben einem größeren Kreis von jüngeren Mitgliedern, die sich dem Rennsport widmeten, war auch ein Stamm älterer Kameraden vorhanden, die das Wanderrudern fleißig betrieben.



Von Jahr zu Jahr kamen Schülerschaften verschiedener Schulen zu uns, von denen seit 1925 Schüler der Krupp-Oberrealschule (K O genannt) eine besondere Riege bildeten. die noch heute besteht. Der Gründer und verdienstvolle erste Vorsitzende, Paul Gleixner, wurde 1928 durch Julius Geller abgelöst, der den bisherigen Aufstieg mehrere Jahre hindurch weiter mit dem gleichen Erfolg leitete. In der sportlichen Ausbildung der Ruderer haben sich jahrelang die Kameraden Walter Steschulat, Willy Reimann, Harry Keil, Karl Theodor Schwenger, in den .späteren Jahren Wilhelm Frenz, hervorragend betätigt.



Auch der Wanderrudersport begeisterte seit den ersten Jahren unsere Ruderer, die mit mehreren Booten schon eine große Fahrt im Sommer 1923 über die Masurischen Seen unternahmen. Gelegentlich unserer Zehnjahrfeier wurde auf Anregung des damalige» Wanderruderwartes und Schriftführers August Hemmer die traditionelle "Gründer-Wanderfahrt", jeweils in der ersten Maihälfte, eingeführt, die sich noch heute allgemeiner Beliebtheit erfreut. Viele schöne Fahrten mit unvergesslichen Erinnerungen sind in den verflossenen 30 Jahren gemacht worden.



Im Jahre 1932 wurde die unregelmäßig, teils in Stromschnellen, dahinfließende Ruhr - die zeitweise große Überschwemmungen verursachte - in Essen-Werden durch ein Wehr des Ruhrverbandes gestaut. Hierdurch wurde der Wasserspiegel um mehrere Meter gehoben und überflutete die Wiesen. Die Sportverhältnisse erhielten eine grundlegende Änderung. Unser Bootshaus musste nach sechsjährigem Bestehen abgebrochen werden und wurde durch den Erbauer des Stausees an anderer Stelle

mit weiten Räumen und Bootshallen ein Anziehungspunkt für die sportliche Jugend. Erhebliche Mittel wurden aufgebracht, um bei dieser Gelegenheit eine Erweiterung unserer Gesellschaftsräume und Sportstätten zu erreichen. Das neue Haus wurde ebenfalls auf einem Gelände, das die Familie Krupp zur Verfügung stellte, erbaut. Die Einweihung war am 26. Mai 1933.



Durch die gewaltigen Umwälzungen wurde unser Sport in dem Jahre des Umbaues - 1932 - stark behindert. Unser altes Haus war abgebrochen, Umkleidemöglichkeiten gab es nicht mehr, der Steg war wegen der hohen Böschung nicht mehr zu benutzen. Trotzdem ging das Training weiter, wobei sich unsere Senioren-Achtermannschaft so gut entwickelte, dass sie in diesem Jahr die bis dahin erstmals erkämpfte Höhe erreichte, die zu dem Sieg im Kaiserachter auf der Regatta in Duisburg führte. Unter dem Training von Walter Steschulat der auch den Achter Steuerte, wurde dieser Sieg von den Kameraden Hans Helberling, Haus Thelen, Paul Nautsch, Georg Kolczyk, Heinz Brämig, Willy Howe (im Kriege gefallen), Fritz Helberling, Josef Over, gewonnen.



Hiermit waren wir nach zwölfjährigem Bestehen in die Spitzenklasse der westdeutschen Ruderer aufgerückt.

Nach Fertigstellung des neuen, geräumigen Bootshauses am See konnte dem Klub eine Damenriege angegliedert werden, um dem Wunsch einer Reihe alter Kameraden zu entsprechen. Diese war zunächst in erster Linie für die Töchter und Ehefrauen Mitglieder vorgesehen, wozu sich bereits am 3. März 1932 zehn Ruderinnen zusammengefunden hatten. Die Kameradinnen Berta Zinßer, Anne Reimann, Mieze Flaßkamp, Frieda Möbius, Els Berger-Steinecke, waren die Leiter dieser Riege, die sich in wechselnder Folge hierum verdient gemacht haben. In den späteren Jahren haben sich die Kameraden Georg Wenderoth und Haus Laake jahrelang mit der Ausbildung auf dem Wasser und auch sonst für die Riege eingesetzt. Sie hat inzwischen eine Stärke von etwa 100 Mitgliedern erreicht.

Das gesellige Leben im neuen Hause brachte uns einen größeren Zuwachs von älteren Mitgliedern, die sich besonders für das Wanderrudern begeisterten. Hiermit konnte finanzielle Grundlage erheblich verbessert werden. Neue Boote in größerer Anzahl gaben den zu uns stoßenden jüngeren Kameraden die Möglichkeit zum Rudersport. Während der politischen Herrschaft im nationalsozialistischen Staat war es das Bestreben des derzeitigen Vorstandes, unser Bootshaus ausschließlich für unsere sportlichen Zwecke zu erhalten.

Die rege Sportbetätigung der "Dreißiger Jahre", die zu vielen Siegen führte, wurde durch den letzten Weltkrieg jäh unterbrochen. Der Ruderbetrieb bröckelte von Monat zu Monat und von Jahr zu Jahr mehr ab, so dass er in den letzten Jahren des Krieges sich nur auf ganz junge und ältere Kameraden beschränkte. Die vielen am Krieg teilnehmenden Ruderkameraden, zu denen unser unvergesslicher Wilhelm Frenz die Verbindung aufrecht hielt, ruderten gelegentlich ihres Urlaubs bei uns. Aus der Vereinsleitung waren der Vorsitzende, Dr. Heinrich Struck, seit Kriegsbeginn im Heeresdienst, während Eugen Götzinger und Harry Keil für das Ausland dienstverpflichtet waren. Die Vereinsgeschäfte wurden durch die Kameraden August Hemmer und Wilhelm Frenz geführt, bis der Bombenangriff im März 1944 unser schönes Bootshaus mit 45 Ruderbooten und sämtlichem Haus- und Bootsinventar in einer Nacht vernichtete. Dies war das Ende des dritten Bootshauses aus dem Jahre 1933.

Die totale Zerstörung unseres Klubvermögens war niederschmetternd. Kein Bootshaus, keine Boote, kein Stuhl waren uns geblieben. Nur der Steg bildete unser

einziges Besitzteil, von dem aus der neue Start beginnen musste. A18 1945 nach und nach die Kameraden, soweit sie nicht in Gefangenschaft waren, zurückkehrten, entschlossen wir uns sofort zum Wiederaufbau. In der Hauptversammlung am 6. Oktober 1945 im Forsthaus Essen-Rellinghausen wurde der Beschluss gefasst, in Zukunft unter dem Namen

Ruderklub am Baldeneysee (vorm. Wassersportverein Krupp e. V.)

unsere Sportgemeinschaft zu führen. Das Weiterbestehen unter dem bisherigen Namen wurde uns nicht gestattet.

Der neugewählte Vorstand, Robert Wenderoth als Vorsitzender, Walter Engelberg (später Alfred Müller) als stellvertr. Vorsitzender, hatte eine schwere Arbeit. Aus alten Booten anderer Vereine wurde eine Rudermöglichkeit geschaffen. Eine Holzbaracke, durch Vermittlung von Georg Wenderoth beschafft, gab uns behelfsmäßige Unterkunft. Die Treue der Mitglieder blieb uns als kostbarstes Gut erhalten, auf der sich neues Leben entwickelte. Die Trümmer des Schutthaufens konnten in kurzer Zeit hinweggeräumt werden, wobei sich alle Kameraden gerne und fleißig beteiligten.

Durch das erneute Entgegenkommen des Hauses Krupp, derzeit vertreten durch Herrn Berthold von Bohlen und Halbach, erhielten wir einen langjährigen Pachtvertrag über das notwendige Gelände in der jetzigen Größe, Nunmehr konnte der Wiederaufbau geplant und durchgeführt werden. Zunächst bauten wir für den Kastellan und für den sportlichen Mitarbeiter ein Wohnhaus, damit diese beiden Familien wieder eine Wohnstätte erhielten.

Im Jahre 1950, unter Heinz Brämig als Vorsitzenden, ging es nun an das große Werk des Wiederaufbaues. Die Pläne hierfür waren durch das Architekturbüro Wasse, später Martin Schoenmakers, ausgearbeitet worden. Die Baugelder von den Sportbehörden, Sparkassen usw. wurden durch Umlagen der Mitglieder ergänzt und flüssig gemacht. So war es möglich, dass wir am 1. Juni 1951 den ersten Bauabschnitt - die unteren Räume des jetzigen Hauses - bezugsfertig erstellt hatten, wobei die Kameraden Ernst Ußling und Wolfgang Wahl besonders mitgewirkt haben.

Jetzt hatten wir wieder ordentliche und geräumige Bootsschuppen für die vorhandenen Boote, einen Versammlungsraum, Umkleideräume mit warmer und kalter Dusche und auch einen kleinen Ausschank zur Erfrischung der Mitglieder. Der hierauf einsetzende starke Zuwachs von jüngeren Kameraden drängte doch schon bald zu weiteren Entschlüssen, die zunächst unter Broszeits' Leitung 1953/54 eine Sanierung unserer Finanzen herbeiführte.

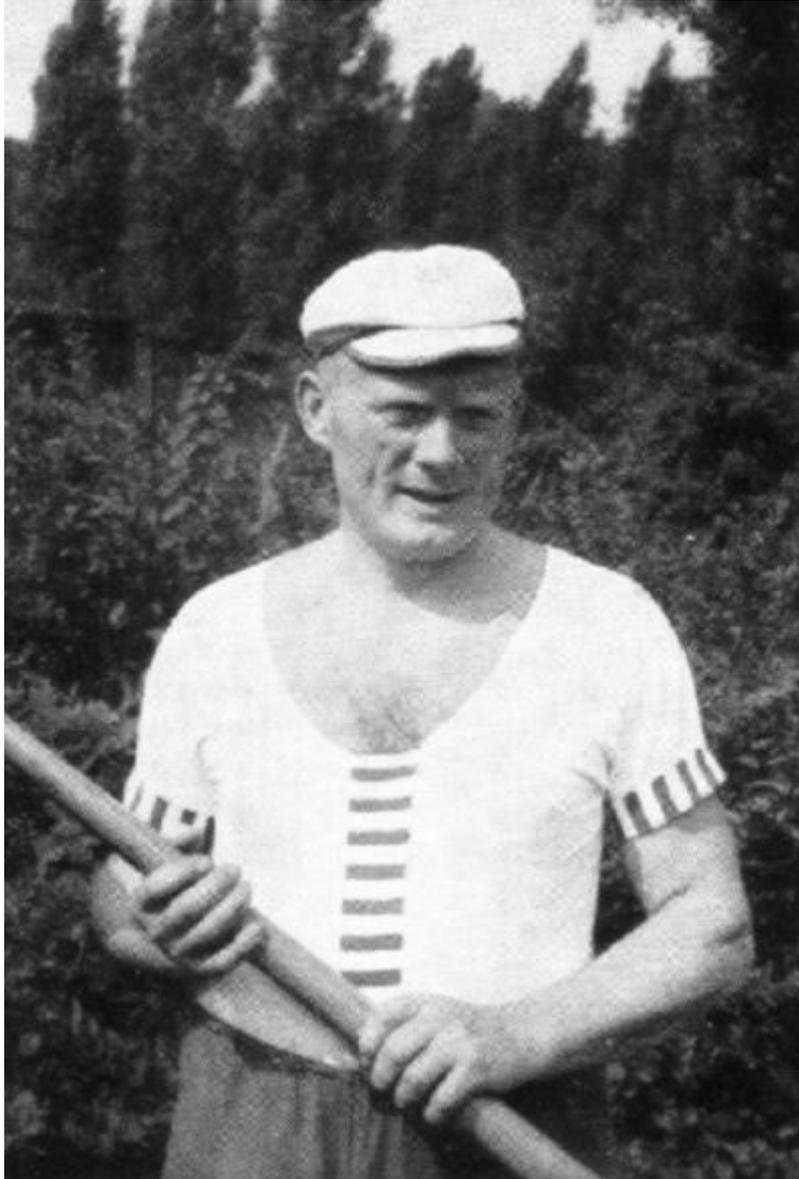
Als dann Ernst Ußling den Vorsitz übernahm, ging es mit größter Kraftentfaltung auf unser Endziel los, damit wir weitere Jugendliche aufnehmen konnten. Für diese war bis dahin kein Platz in den Umkleideräumen vorhanden. Unsere wiederholten Vorstellungen bei den Regierungsbehörden und sonstigen Dienststellen verschafften uns zusätzliche Mittel zum Weiterbauen, bei dem wiederum Wolfgang Wahl mit Günter Springer als Mitglieder des Bauausschusses an, der Gestaltung mitarbeiteten.



Der zweite Bauabschnitt schuf die oberen Räume für Versammlungen, Ausgleichssport, Kastellanswohnung und Platz für geselliges Beisammensein. Die unteren Räume wurden hierdurch vollständig für die Lagerung der Boote - inzwischen wieder auf 26 angewachsen - frei. Sodann konnten unten die Dusch- und Umkleieräume der Männerabteilung erheblich erweitert und verbessert werden. Auch war nun Platz für die Werkstatt des Bootsbaumeisters zum Neubau und zur Überholung der Boote. Die Frauenabteilung erhielt in dem Nebenhause, in der früheren Kastellanswohnung, gleichwertige Dusch- und Umkleieräume. Wir konnten auch jetzt, außer unseren Booten, mehrere Boote von verschiedenen Schulen aufnehmen, die durch den Krieg ebenfalls obdachlos geworden waren. Mit diesem Erweiterungsbau haben wir an bevorzugter Stelle, mit einem weiten Blick über den See, eine Erholungs- und Sportstätte geschaffen, die zu den schönsten der Umgebung gehört. Dank- dafür allen mitgewirkten Kräften und auch unseren Mitgliedern, die hierfür gerne Opfer gebracht haben.

Unser Mitgliederbestand ist inzwischen auf last 400 angewachsen, von denen weitaus mehr als die Hälfte jüngere Kameraden und Kameradinnen sind. Dieser erhebliche Mitgliederzuwachs hat besonders unsere sportlich tätigen Mitarbeiter dauernd in Anspruch genommen. Nachdem wir wieder geeignetes und ausreichendes Bootsmaterial zur Verfügung hatten, wurde der Ausbildungs- und Trainingsbetrieb wieder aufgenommen. Bei der Heranbildung der Jugend zu Ruderern hat sich in der Nachkriegszeit in erster Linie unser früherer Trainingsrunderer Karl Krämer verdient gemacht. Er hat in geduldiger Kleinarbeit aus Anfängern Jungmannen, Junioren und Senioren gemacht, die sich in den letzten Jahren ganz erfolgreich behauptet haben. Mit Hilfe einiger Mitarbeiter wie Paul Steinecke, Hans Laake, Manfred Schauerte (Jugendabteilung) sowie Georg Wenderoth für die Damenriege, konnten unsere Ruderer aller Klassen, beginnend mit der Jugendbestenermittlung bis zu erstklassigen Seniorenrennen, überall auf den Regatten West- und Norddeutschlands Siege erringen. Unser Seniorenachter der beiden Jahre 1958 und 1959 gehörte zu den besten Deutschlands und wurde 1958, unter dem erfolgreichen Training von Erich Döbler, im Kampf um die Deutsche Meisterschaft nur mit einer halben Bootslänge von den jetzigen Europameistern -

Ratzeburg - geschlagen. Auch im Jahre 1959, unter dem Training von Karl Krämer, haben sie diese Spitze behalten können, trotz der neuen Gebilde in Gestalt von vermehrten Renngemeinschaften - ein Zusammenschluss mehrerer Vereine -, die sich in größerer Zahl plötzlich auf den Regatten zum Kampfe stellten und es einer ausgesprochenen Vereinsmannschaft schwer machen, zum Siege zu kommen.





Der Achter fuhr 1959 in der Besetzung: Karl Kleine-Brockhoff, Günter Kahmann, Manfred Hans, Karlheinz Hoffmann, Jürgen Heidgen, Dieter Güniker, Peter Gickler, Jürgen Litz, St. Karlfried Altmann.

Unser Damen-Senior-Vierer 1959



Wilma Rehder, Gisela Kahmann, Renate Müller, Renate Wenderoth Stm. Sigrid Wenderoth

Unsere Damen haben unter dem Training von Georg Wenderoth sich besonders dem Stilrudern gewidmet und dabei 1959 auf der Meisterschaftsregatta in Mannheim einen guten Platz belegt.

Die Altherrenruderei wurde von jeher eifrig betrieben. Mit Walter Steschulat rudern jeden Sonntag unermüdlich ältere Jahrgänge, die auch auf den Altherrenregatten sich immer zum Kampfe stellten.



Das Wanderrudern der Nachkriegszeit führte uns wiederholt auf die Mosel und auf die Gewässer der näheren Umgebung. Bei unserer finanziellen Inanspruchnahme musste leider die Beschaffung besonderer Wanderruderboote immer wieder zurückgestellt werden. Die.,; wird uns wohl in Zukunft möglich sein, womit dann wieder weitere Fahrten unternommen werden können.

Die Rudertätigkeit im letzten Jahr brachte eine Höchstziffer von rd. 80 000 Mannschaftskilometern. Im Monatsdurchschnitt - wenn man vier stille Wintermonate abzieht - sind dieses etwa 10 000 Mannschaftskilometer. Eine Leistung für unsere regelmäßig benutzten 20 Ruderboote! Zugleich auch für unseren Bootsbaumeister, der alle Boote immer einsatzfähig gehalten hat.

Rückschauend auf unsere sportliche Arbeit der Nachkriegsjahre, die in den ersten fünf Jahren aus Mangel an Booten gleich Null war, konnten wir von Jahr zu Jahr einen großen Aufstieg feststellen, der unsere frühere Höhe vor dem Kriege voll und ganz wiedergebracht hat. So war es möglich, dass wir zu den 153 Siegen der Vorkriegszeit weitere 294 Siege erringen konnten, so dass wir am Jubiläumstage, am 10. Mai 1960, nach 40jährigem Bestehen, auf eine gesamte Siegeszahl von 447 blicken können.

In Verbindung mit diesen Erinnerungen an unsere nach außen hin sichtbaren Sportleistungen verweisen wir auf unsere stets betriebene Breitenarbeit. Hierdurch soll in erster Linie eine gesunde Jugend heranwachsen, wozu das Rudern wie kaum ein anderer Sport hervorragend geeignet ist. Die Bewegung auf dem Wasser, in reinster Luft, unter Anleitung und Aufsicht bewährter älterer Ruderer, fördert die Gesundheit und stählt den Körper. A18 Ausgleich zu der anstrengenden Berufsarbeit und zum Schulbesuch ist der Aufenthalt an den Ufern und auf dem Wasser des Sees eine Erholung, die alt und jung immer nötig haben.

Für unsere nächsten zehn Jahre - und auch weiterhin - soll es unser Ziel sein, in der Jugendarbeit, im Rennsport, im Damen- und Wanderrudern nicht nachzulassen. Ein Glückauf für die Zukunft!

Zum geschäftsführenden Vorstand (eingetragen im Vereinsregister) **gehörten in den Jahren**

	Vorsitzender	stellv. Vorsitzender	Schriftführer	Schatzmeister	Hauswart
1920 / 23	Paul Gleixner	Arnold Bröker	Hugo Dellenberg	Emil Hollinderbäumer	
1923 / 24	Paul Gleixner	Arnold Bröker	Richard Uhlenbruch	Emil Hollinderbäumer	
1925	Paul Gleixner	Arnold Bröker	Julius Zapp	Carl Forstmann	
1926 / 27	Paul Gleixner	Julius Geiler	Wilhelm Dahms	Otto Ziegler	
1928	Julius Geller	Harry Keil	August Hemmer	August Klaar	
1929	Julius Geller	Harry Keil	August Hemmer	Karl Schick	
1930	Julius Geller	Harry Keil	August Hemmer	Wilhelm Kölges	
1931	Karl-Theodor	Harry Keil	August	Wilhelm Kölges	

			Hemmer		
1932	Schwenger	Harry Keil	August Hemmer	Wilhelm Kölges	
1933	Julius Geller	Harry Keil	August Hemmer	Karl Jäger	
1934	Eugen Götzing	August Hemmer	August Hemmer	Karl Jäger	
1935 / 36	Eugen Götzing	August Hemmer	August Hemmer	Karl Jäger	
1937 / 38	Harry Keil	August Hemmer	August Hemmer	Karl Jäger	
1939 / 45	Dr. Heinr. Struck	Walter Engelberg	Wilhelm Frenz	Heinr. Müller	
1945 / 47	Robert Wenderoth	Alfred Müller	Wilhelm Frenz	Heinr. Müller	
1948 / 49	Robert Wenderoth	Paul Nautsch	August Hemmer	Artur Kraut	
1949 / 50	Heinz Brämig	Ernst Ußling	August Hemmer	Wolfgang Wahl	
1951 / 52	Heinz Brämig	Ernst Ußling	August Hemmer	Wolfgang Wahl	
1952 / 53	Carl Broszeit	Ernst Ußling	August Hemmer	Wolfgang Wahl	
1953 / 54	Carl Broszeit	-	August Hemmer	Wolfgang Wahl	Vikt. Stuckert
1954 / 55	Ernst Ußling	-	August Hemmer	Otto Stelges	Jos. Becker
1955 / 56	Ernst Ußling	-	August Hemmer	Otto Stelges	Jos. Becker
1956 / 57	Ernst Ußling	-	August Hemmer	Otto Stelges	Jos. Becker
1957 / 58	Ernst Ußling	-	August Hemmer	Wolfgang Wahl	Helm. Berger
1958 / 59	Ernst Ußling	-	August Hemmer	Heinr. Müller	Helm. Berger
1959 / 60	Ernst Ußling	Otto Stelges	August Hemmer	Heinr. Müller	Helm. Berger

Übersicht über die im Jahre 1960 vorhandenen Boote

Nr.	Bootsname	Art	fahrbar mit	Bau-Anschaffungsjahr
1	Marienburg	Rennachter	Riemen	1957
2	Stadt Essen	Rennachter	Riemen	1951
3	Claus v. Bohlen	C-Achter	Riemen und Skulls	1951

4	Rhein	Rennvierer m. St.	Riemen	1951
5	Spree	Rennvierer m. St.	Riemen	1959
6	Wilhelm Bauer	Rennvierer o. St.	Riemen	1959
7	Walter	C-Vierer m. St.	Riemen	1951
8	Resi	C-Vierer m. St.	Skulls	1950
9	Wilhelm Frenz	C-Vierer m. St.	Skulls	1955
10	Eugen	Gig-Vierer m. St.	Riemen	1930 / 1947
11	Fritz	Gig-Vierer m. St.	Riemen	1950
12	Charlotte	Gig-Vierer m. St.	Skulls	1928 / 1947
13	Möwe	Renn-Zweier o. St.	Riemen und Skulls	1952
14	Georg Haas	C-Zweier m. St.	Skulls	1956
15	August Hemmer	C-Zweier m. St.	Skulls	1956
16	Hecht	Gig-Zweier m. St.	Riemen und Skulls	1930 / 1948
17	Tümmler	Renn-Einer	Skulls	1957
18	Delphin	Renn-Einer	Skulls	1957
19	Nixe	C-Einer	Skulls	1954
20	Nöck	C-Einer	Skulls	1954
21	Faun	Gig-Einer	Skulls	1940 / 1958
22	Knurrhahn	Barke	Riemen	1957
23		Motorboot		1950

Ferner als Eigentum der K. 0.-Schule:

24	Isenburg	C-Vierer m. St.	Skulls	1954
25	Schellenberg	C-Vierer m. St.	Riemen	1957
26	Baldeney	Gig-Vierer m. St.	Skulls	1930 / 1959
27	Sturmvogel	Renn-Zweier o. St.	Riemen und Skulls	1957
28	Alteburg	C-Zweier m. St.	Skulls	1957
29	Blankenstein	Gig-Vierer m. St.	Riemen und Skulls	1960